

Zum großen Teil haben die Arbeiter in den Produktionsberatungen unter der Leitung der Gewerkschaften gründlich und vorbildlich diskutiert. Sie sind durchweg der Meinung, daß weit über 50 Prozent der Mängel auf reine Fertigungsfehler zurückzuführen sind, die man bei richtiger Beachtung einer besseren Fertigungstechnik absolut vermeiden kann. Also handelt es sich nach Meinung der Arbeiter nicht um zur Zeit unüberwindliche, sogenannte objektive Schwierigkeiten, die in mangelhaften Vormaterialien oder anderen Gegebenheiten zu suchen sind, sondern um absolut vermeidbare subjektive Erscheinungen. Und das zu wissen, ist sehr wichtig. Wenn es sich nämlich bei diesen Verlusten um etwa 200 Millionen Mark im Jahre handelt, wie die Genossen der Plankommission das überschlägig einschätzen, dann müßte man bei richtiger Arbeit über 100 Millionen Mark an Verlusten sofort beseitigen können.

Es hat sich im Laufe dieser Auseinandersetzungen der Arbeiter und der Ingenieure im Industriezweig Gießereiwesen herausgestellt, daß gerade die entscheidende Kategorie der mittleren technischen Kader, also die Produktionsmeister, ihre technische Qualifikation grob vernachlässigen. Aber was ist das für ein Zustand? Die Meister sind die unmittelbaren Organisatoren der Produktion. Von ihnen hängt sehr viel ab. Aber nur etwa 25 Prozent aller Meister des Industriezweiges verfügen bis jetzt über eine abgeschlossene Fachschulbildung. Die anderen haben sich unter den veralteten, überholten Bedingungen ihrer Produktionsordnung und ihrer isolierten Betriebskenntnisse entwickelt. Das heißt, sie haben sich also nicht ent-

wickelt. Es ist klar, daß ein solcher Zustand die Weiterentwicklung der Technik behindert. Er ist in keiner Weise mit unseren ständig wachsenden Aufgaben zu vereinbaren.

Aber um das zu ändern, muß man es zunächst einmal wissen. Und wissen kann man es nur, wenn man gründlich untersucht und sich dabei auf die breite kritische Diskussion der Arbeiter des betreffenden Industriezweigs stützt. Es handelt sich hierbei immerhin um über 60 000 Arbeiter und um mehr als 500 Betriebe und Betriebsabteilungen mit einer Auswirkung auf die gesamte Metallindustrie der Republik und damit auch auf wichtige Teile unserer Exportlieferungen.

Das Sekretariat des Zentralkomitees hat die Ergebnisse, die bisher erzielt wurden, mit den verantwortlichen Genossen des Staatsapparats diskutiert. Wir sind der Meinung, daß, obwohl der Gießereiausschuß um etwa 2 Prozent, also um 6 Millionen Mark Verluste, zurückgedrängt wurde, in einigen wichtigen Betrieben wieder Rückschläge erfolgt sind. Man ist also schon wieder weniger aufmerksam. Fahrlässigkeit und mangelnde Hilfe muß man den verantwortlichen Genossen der Ministerien und der Hauptverwaltungen wieder vorwerfen. In der Parteiorganisation der zuständigen Hauptverwaltung hat die parteimäßige Kontrolle nachgelassen und eine gewisse Direktionslosigkeit greift in dieser wichtigen Frage um sich. Also muß man sich bemühen, wissenschaftlich exakt, gestützt auf die kritische Meinung der Produktionsarbeiter, weiterzuarbeiten.

### III,

Nachdem wir in vielen Betrieben mit Hilfe der Partei und der Genossen in den Gewerkschaften die Produktionsberatungen in Bewegung gebracht haben, nachdem die Aktivistenkommissionen ihre Arbeit teilweise aufgenommen haben, nachdem auch die Arbeiterkontrollen zu funktionieren beginnen, stoßen wir mehr und mehr auf die Tatsache, daß es zur guten Weiterführung des Kampfes an der Erfüllung einer sehr wichtigen Forderung fehlt, die der Parteitag gestellt hat, nämlich an der Schaffung einer exakten Ökonomik der einzelnen Industriezweige. Das gilt sowohl für das Gießereiwesen als auch für die Energiewirtschaft, für die Kohleförderung und -Verarbeitung, für den Schiffbau, für den Fahrzeug- und Traktorenbau sowie für das Hüttenwesen und für viele andere Zweige der Volkswirtschaft und der Industrieproduktion.

Wir müssen den Genossen in den Wirtschafts Verwaltungen, in den Produktionsstätten, aber auch im Parteiapparat eine feste und sichere Orientierung auf die politische und wissenschaftliche Meisterung der Aufgaben geben, die sie in ihrem Industriezweig unter sorgfältiger Beachtung des Wirkens der ökonomischen Gesetze zu lösen haben. Unsere Wissenschaftler, unsere führenden technischen und wirtschaftlichen Kader sowie alle Parteiarbeiter, die über große Produktions- und Organisationserfahrungen verfügen, müssen dazu das notwendige wissenschaftliche Grundsatzmaterial schaffen.

Es ist notwendig, die bisherigen Ergebnisse der Anstrengungen unserer Partei für die Organisierung des Aufschwungs unserer Volkswirtschaft zusammenzufassen und Lehrmaterialien zu entwickeln, die die Ausnutzung der

objektiven Gesetze der politischen Ökonomie für den schnellen Aufbau der neuen Gesellschaft erleichtern und es ermöglichen, Fehler in der Arbeit zu vermeiden und die Pläne allseitig zu erfüllen. Das ist eine große Aufgabe, die uns der IV. Parteitag gestellt hat.

Das wichtigste Ergebnis der bisherigen Arbeit am Fünfjahrplan besteht darin, daß wir eine feste ökonomische und politische Basis für den Kampf der Arbeiterklasse und aller friedliebenden Kräfte ganz Deutschlands zur Sicherung des Friedens und zur Herbeiführung der demokratischen Einheit unserer Heimat geschaffen haben.

Indem wir die nationalen Interessen unseres Volkes verteidigen, geben wir gleichzeitig auch der Arbeiterklasse die Orientierung auf die Verpflichtungen, die sich aus den Aufgaben des proletarischen Internationalismus für sie ergeben. Es ist notwendig, allseitig gründlicher und umfassender aufzuzeigen, daß im Kampf um die natürlichen Lebensinteressen unserer Nation die Deutsche Demokratische Republik mit ihrer Arbeiter- und Bauernmacht die feste und sichere Basis darstellt. Unsere neuen sozialistischen und genossenschaftlichen Produktionsverhältnisse sind zur wichtigsten vorwärtstreibenden Kraft der Entwicklung der Produktivkräfte unseres Landes geworden. Die Entwicklung der Produktivkräfte vollzieht sich bei uns im Gegensatz zu den Bedingungen des Kapitalismus nicht spontan, nicht im Selbstlauf. Zu unseren dringlichsten Aufgaben gehört es darum, die planmäßige Entwicklung der Produktivkräfte allseitig zu fördern und zu kontrollieren. Dazu ist es erforderlich, die Ökonomik der wichtigsten Industriezweige auszuarbeiten.